

Analyse: Umgang mit ikonographischer und allgemeiner Verschlagwortung

Ergebnis:

Die Felder „Darstellung“, „Ikonographie“ und „Schlagworte“ werden (noch?) nicht von allen Museen benutzt:

Ein Museum benutzt alle drei Felder; ein Museum benutzt nur „Ikonographie“ und „Schlagworte“, ein Museum benutzt nur „Darstellung“; ein weiteres benutzt keines der drei Felder.

Die Gründe dafür sind wahrscheinlich ähnlich wie beim Vortrag zu den Freitextfeldern aufgeführt (zunächst Grunddatenerfassung, später ausführliche Erschließung).

Laut kunsthistorischer Lehrmeinung sollten die Felder folgendermaßen verwendet werden (nachgefragt bei entsprechenden MuseumsmitarbeiterInnen):

- Darstellung: ikonographische Beschreibung => Motive (was sehe ich?/ was ist dargestellt?), z. B.: Spiegel
- Ikonographie: ikonographische Analyse => was bedeutet das Dargestellte?, z. B.: Spiegel = Hochmut

Nur ein Museum benutzt sie in dem Sinne sowie das Feld „Schlagworte“ für eine übergreifende Verschlagwortung (auch im Hinblick auf gute Recherchierbarkeit der Objekte in einer Internetpräsentation) ; ein weiteres Haus plant ebenfalls, diese drei Felder so zu benutzen.

Beispiele:

- Objektbezeichnung: *Figur*; Sammlung: *Skulptur*; Darstellung: *Tod, Mönch*; Ikonographie: *Totentanz*; Schlagworte: *Benediktiner, Memento mori*
- Objektbezeichnung: *Topographische Karte*; Titel:
- Objektbezeichnung: *Kopf/Mann*; Sammlung: *Skulpturen*; Darstellung: *Krieger*; Ikonographie: *Heiliger Sebastian*
- Objekt: *Statuette des Herakles*; Darstellung: *Figur/Mann, Löwenfell, Panzer <Schutzkleidung>*; Ikonographie: *Herakles*
- Darstellung: *Herrscherbildnis, Kopf/Mann, Lorbeerkrantz*; Ikonographie: *Domitian <Römisches Reich, Kaiser>*

Die Felder „Darstellung“ und „Schlagworte“ werden teilweise auch zur Angabe der „Objektgattung“ verwendet.

Beispiele:

Landschaft, Vogelschaubild, Porträt, Aktdarstellung Genre, Jagdstück, Vedute, Sitzbild, Götterstatue, Porzellanplastik, Reiterstandbild

Empfehlung/Frage:

Sind diese Angaben nicht teilweise in der Objektbezeichnung besser aufgehoben (statt Objektbezeichnung „*Graphik*“, „*Gemälde*“ oder „*Figur*“), v. a. bei Objekten unbekannter Künstler? - Aus der Objektbezeichnung kann man sich sonst (gerade im Hinblick auf eine Internetpräsentation) nur schwer eine Vorstellung vom Objekt machen – Oder wird dies mit dem (selbst vergebenen) „Titel“ abgedeckt?

In einem anderen Haus werden sowohl Darstellung (Motive) als auch Bedeutung des Dargestellten im Feld „*Ikonographie*“ erfasst; das Feld „*Schlagworte*“ wird für die Angabe der Motive und der allgemeinen Verschlagwortung verwendet.

Beispiele:

- Objekt: *Gemälde*; Ikonographie: *Meer (Seestück)*; Schlagworte: *Meer, See, Schiff, Kaufmann, Marinemalerei*
- Objekt: *Gemälde*; Ikonographie: *Herkules am Scheideweg*; Schlagworte: *Herakles, Cupido, Wald*
- Objekt: *Zeichnung*; Ikonographie: *nach einem bekleideten lebenden Modell arbeiten*; Schlagworte: *Bildnis, Junge Frau, Porträt*

Generelle Empfehlung:

Es sollte überlegt werden, welche Suchbegriffe interessant sind für den (Internet-)Nutzer und nicht mit anderen Feldern abgedeckt werden!

⇒ Für Kunstmuseen sind auch die Motive bei den Schlagworten interessant, um eine differenzierte Suche zu ermöglichen – und zwar dann, wenn dem Nutzer der Künstler bekannt ist und er deshalb schon eine ungefähre Vorstellung hat, um welche Art von Darstellungen es sich bei den Objekten handeln könnte.

Desweiteren wird sicher auch die Verschlagwortung nach Stilgruppen eine Rolle spielen („*Barocke Malerei*“, „*Expressionismus*“, „*Impressionismus*“).

⇒ Für Museen mit kulturhistorischen Sammlungen verschiedenster Objekte ist es wohl eher wichtig, eine allgemeinere Verschlagwortung vorzunehmen, welche die Objekte in einen bestimmten Kontext stellt => Bezug zu historischen Persönlichkeiten, Ereignissen, geistigen Strömungen, volkskundliche Traditionen etc. (Bsp.: Friedrich Schiller, Kurfürst Carl Theodor, Reformation, Türkenkriege, Erster Weltkrieg, Humanismus, Aufklärung, Biedermeier, Bestattungsritus, Hochzeitsbrauch).

Welche Begriffe sind in welchen Normdaten zu finden?

Iconclass: <http://www.iconclass.nl/> => Iconclass Libertas Browser

- Motive der unbelebten und belebten Welt (Gegenstände, Menschen, Tiere, Pflanzen)
 - Beispiele:
 - allgemeine Begriffe (Schiff, Mühle, Mann, Schlange, Wald, Baum) => jeweils sehr viele Treffer (alle Kontexte, in denen diese Motive vorkommen)
 - ⇔ konkretere Begriffe wie „Schiffsbau“, „Schiffsbrücke“, „Adam“, „Apfelbaum“ bringen geringere Treffermenge => Problem: es muss jeweils entschieden werden, in welchem Kontext der Begriff gebraucht wird, da der Kontext das Schlagwort ist
- Abstrakte, ungegenständliche Kunst
- mythologische, biblische, historische, literarische Figuren, Heilige (Zeus, Athena, Moses, Ramses, Gaius Julius Cäsar, Friedrich Schiller)
 - ⇔ nicht drin: ägyptische Ikonographie (Tutanchamun), historische Personen nicht vollständig
- Religion und Magie
- abstrakte Ideen und Konzeptionen
- Gesellschaft, Zivilisation, Kultur (Krieg, Frieden, sozialer Gegensatz)

Objektgattungen und Objektbezeichnungen sind z. T. nicht enthalten, z. B.:

- Tierdarstellung, Stilleben, Porträt, Landschaft => allgemein nicht enthalten, immer unter verschiedenen Notationen/Hierarchien
- Gruppenbild/-darstellung, Landschaftsbild/-darstellung, botanische Darstellung, Tanzdarstellung => nicht enthalten (nur Gruppe, Landschaft, Botanik, tanzen)
- Genre, Jagdstück => überhaupt nicht enthalten

Fazit

- ICONCLASS wird sowohl für Darstellung und Ikonographie, als auch für die Schlagworte benötigt.
- Auf zusätzliche Fachthesauri (z. B. ägyptologischer Thesaurus des CCER) kann jedoch nicht verzichtet werden.
- Für das Feld „Schlagworte“ ist sicher in den meisten Fällen die SWD mit ihrer großen Begriffsvielfalt zu verschiedensten Themenbereichen gut geeignet.